

der Arbeiterklasse und aller Werktätigen werden nicht zuletzt durch die Notwendigkeit bestimmt, die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe Schritt für Schritt zu verwirklichen.

Deshalb tragen die Parteigruppen eine große Verantwortung, die Masseninitiative gemeinsam mit den Gewerkschaften auf die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Planaufgaben 1972 sowie auf die Erreichung des Schrittmahes für 1973 zu richten. Ganz besonders geht es darum, jede gute Idee, jeden guten Vorschlag für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu nutzen. Es wird notwendig sein, die sozialistische Rationalisierung in der ganzen Breite in jedem Arbeitskollektiv, an jedem Arbeitsplatz durchzuführen.

Einige Genossen haben in unserem heutigen Erfahrungsaustausch sehr wertvolle Erfahrungen vermittelt, wie die Parteigruppen wirksam werden, um im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR die persönlichen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu einer Massenbewegung zu machen.

Persönliche Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sind eine gute Methode, um mit den Arbeitskollektiven und mit jedem Werktätigen an seinem Arbeitsplatz nicht nur die Planziele, sondern viel mehr auch die konkreten Wege und Maßnahmen zu ihrer Realisierung zu beraten.

Initiative zur
Verwirklichung
der
Hauptaufgabe
fördern

Ich möchte hier nochmals unterstreichen, was Genosse Fiedler aus dem VEB Elbtalwerk Heidenau zum Ausdruck brachte: Wir dürfen nicht zulassen, daß die Arbeiter mit ihren persönlichen Plänen alleingelassen werden. Sie brauchen die Unterstützung der Wirtschaftsfunktionäre bei der Erarbeitung und Realisierung dieser Pläne. Die Entwicklung der Initiative zur Arbeit mit persönlichen Plänen ist ein Prozeß, der mit ideologischer Auseinandersetzung verbunden ist. Die Genossin Bumann aus dem VEB Optima Erfurt hat hier anschaulich gezeigt, wie sich die Parteigruppe mit Argumenten auseinandersetzen mußte, die der Ausarbeitung persönlicher Pläne im Wege standen.

In unserer Beratung ist richtig zum Ausdruck gekommen, daß persönliche Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität nur mit Hilfe des Kollektivs als Bestandteil des Wettbewerbs und des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verwirklicht werden können. Daher gehen auch immer mehr Arbeitskollektive dazu über, ihre konkreten Ziele im Kollektiv zu beraten und dabei den persönlichen Beitrag jedes einzelnen zu bestimmen. Die wichtigste Lehre, die wir aus dieser Initiative für die weitere Arbeit ziehen sollten, besteht darin, unsere Genossen in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen zu befähigen, ihre wachsende Verantwortung für die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees voll wahrzunehmen. Es geht einfach darum, daß alle Genossen durch ihr politisches Verhalten und ihre Leistungen, durch ihr Wissen und Können auf das ganze Arbeitskollektiv ausstrahlen. Eine solche Ausstrahlungskraft haben persönliche Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Übernahme erreichbarer Ziele, konkreter, meß- und abrechenbarer Aufgaben und die ständige Wertung der Arbeitsergebnisse auch im Parteikollektiv.

Das widerspiegelt sich in der Plandiskussion für 1973. Dadurch, daß sich die Mehrheit unserer Genossen an die Spitze der Plandiskussion stellte, wurde es besser verstanden, die Einheit von Ziel und Weg der Hauptaufgabe und den persönlichen Anteil der Betriebskollektive an ihrer Erfüllung herauszuarbeiten. Es ist erforderlich, überall politische Klarheit darüber zu schaffen, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages darstellt.